



Arne Winkelmann

Frauen bauen Kinder entdecken Architektinnen

☆☆☆

Ill. von Kitty Kahane

Antæus 2017 · 56 Seiten · 15,80 · ab 8
978-3-9810809-9-5

Museen haben sich in den letzten Jahren aus einer Art Dornröschenschlaf zu Publikumsmagneten entwickelt. Neben der

Inszenierung vorhandener Sammlungen als Events und der Einführung kindgerechter Aktivitäten und Didaktik gelingt einzelnen Museen sogar der Sprung vom nur ausstellungsbezogenen Katalog zum zeitlosen Sachbuch. Gerade das Architekturmuseum in Frankfurt/Main, das hinter dem vorliegenden Buch steht, hat hier schon mehrere erfolgreiche Versuche umgesetzt, etwa das Buch ► [Himmelstürmend](#). Nun gibt es also eine Schau mit dem Motto **Frau Architekt. Seit über 100 Jahren Frauen im Architekturberuf**, die vom 30.09.2017 bis 08.03.2018 ähnliche Inhalte wie dieses Buch transportiert.

Dass Frauen in manchen Berufen unterrepräsentiert sind oder weniger über ihr Wirken als über das männlicher Kollegen bekannt ist, stellt inzwischen eine Binsenwahrheit dar, die dennoch durch Information immer wieder betont werden sollte. Und auch dieses Buch (und die Ausstellung, die ich allerdings bisher nicht kenne) zeigen, wie unbegründet diese geringe Achtung ist. Genau ein Dutzend Vertreterinnen aus der Architektengilde werden hier vorgestellt, von der 1878 geborenen Eileen Gray bis zur 1963 geborenen Benedetta Tagliabue spannt sich ein historisch, geografisch, stilistisch und fachlich breit gespannter Bogen. Manche der Namen und Werke sind dem auch nur mäßig Interessierten bereits begegnet, vor allem, da einige der Entwerferinnen sich auch mit Objekten wie Möbeln und Mode einen breiteren Markt erschlossen. Aber es sind auch Neuentdeckungen dabei, die zumindest mir als eigentlich stärker interessiertem Laien unbekannt waren.

Das Buch widmet jeder Architektin vier Seiten, beginnt mit biografischen Details, meist mit einem Ausbildungsüberblick, um sich auf der zweiten Doppelseite nach einigen Werkvorstellungen einem Hauptwerk zu widmen, das detaillierter vorgestellt wird. Dieses Vorgehen



macht Sinn, liefert solide und (soweit ich das prüfen konnte) sachlich korrekte Grundinformationen und richtet sich in Wortschatz und „Fachlichkeit“ durchgängig an Kinder, wie es der Titel auch verspricht.

Hier liegt aber gleichzeitig ein Problem begründet, das sich meiner Meinung nach hätte vermeiden lassen: In seinem Wunsch nach einfachster Verständlichkeit verarmt Arne Winkelmanns Sprache manchmal, stolpert durch an Google-Übersetzungen erinnernde Simpelsätze und irritiert dabei noch durch falsche Interpunktion (Komma *nach* erweitertem Infinitiv). Auch ein wenig nachvollziehbares Springen quer durch die Erzählzeiten, oft mitten im Satz, schafft unnötige Lesebremsen. Inhaltlich aber erfüllt der Text seinen selbst gestellten Anspruch, möglichst ohne Vorwissen und erwachsene Erklärungen verständlich zu sein.

Neben ihren Illustrationen kenne ich Kitty Kahane schon von ihren seit 1994 für Rosenthal gestalteten Porzellandesigns, die auch von ihren einprägsam reduzierten teilkolorierten Zeichnungen gekennzeichnet waren. Auch in diesem Buch werden Umrisse nicht durch Tuschfeder oder Bleistift konturiert, sondern durch unterschiedlich dünn gehaltene Pinselstriche, die eine starke Dynamik verleihen, aber feinere Details eher verschlucken. Im Buch mischen sich Kahanes Bilder mit Fotografien, die den realistischeren Darstellungspart übernehmen. Dennoch gelingt es vor allem bei den nicht so stark linear ausgerichteten Entwürfen auch den Zeichnungen, Verständlichkeit und künstlerische Interpretation zu vereinen. Am besten wirken dabei die Porträts, die bei aller Reduktion aussagefähige Charakterstudien vermitteln.

Den Blick von Kindern auf bereits Geleistetes, aber auch für die spätere Entwicklung selbst Umsetzbares zu richten, ist ein großes Verdienst dieser Reihe. Und letztlich gelingt dem Text wie den Illustrationen der Spagat zwischen altersgemäßer Einfachheit und ausreichender Sachtreue recht gut. Kombiniert mit einem möglichen Besuch der originalen Ausstellung, die sicher andere Aspekte des Themas in den Vordergrund rückt, bietet sich ein motivierender Einstieg in das Sujet für die ganze Familie an. Aber auch einzeln betrachtet hat dieses Buch Sinn und Wert und leistet Aufklärungsarbeit auf einem noch wenig bestellten Feld. Die oben geäußerten Kritikpunkte werden Kinder sicher weniger belasten, sie kollidieren eher mit einer erwachsenen Sichtweise, für die das Buch nicht wirklich gedacht ist.